



Fachbereichsbericht

WS 2018/19 – SS 2019

Fachbereich Slawistik
Unipark Nonntal
Erzabt-Klotz-Str. 1
5020 Salzburg
Tel.: +43 (0)662/8044-4500
Fax: +43 (0)662/8044-160
gertraud.hatheyer@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/slauw

Fachbereich
Slawistik

Inhaltliche Verantwortung: Fachbereich Slawistik
Univ.-Prof. Dr. Peter Deutschmann
Univ.-Prof. Dr. Eva Hausbacher

Redaktion und Layout: Gertraud Hatheyer
Philipp Kayzers, MA

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Fachbereichsleitung.....	2
I. Studium und Studienrichtungen.....	5
Studienrichtungen	6
Studierendenzahlen	7
Mobilitätsbericht 2018/19.....	9
Überblick über die Partneruniversitäten	12
Auslandsaufenthalte als Autonomieunterstützung	17
II. Personalia.....	20
MitarbeiterInnen des Fachbereichs Slawistik	21
Zur Erinnerung an Marina Černo-Rubaškina (1956-2019)	21
III. Lehre	26
Zur Lehre am Fachbereich Slawistik	27
Struktur der Lehrveranstaltungen	31
IV. Abschlüsse.....	32
Studienabschlüsse und Abschlussarbeiten	33
V. Veranstaltungen.....	37
Gastvorträge am Fachbereich Slawistik	38
Andere Veranstaltungen.....	40
Filmclub Horizonte Slawistyka, Slavistika, Славистика.....	42
Studienreisen	44
Ausstellungen	46
VII. Leistungsbilanzen.....	49
Leistungsbilanz der MitarbeiterInnen.....	50

Vorwort der Fachbereichsleitung

In diesem nunmehr bereits sechsten Jahresbericht über die Aktivitäten des Fachbereichs Slawistik im Studienjahr 2018/19 soll der interessierten Öffentlichkeit, der KollegInnenschaft sowie den maßgeblichen Stellen in der Universitäts- und Wissenschaftsorganisation ein Überblick geboten werden, welcher vermittels anderer Bilanzen schwer möglich ist. Universitäre Einheiten bzw. Fachbereiche haben heutzutage viele verschiedene Aufgaben in den Bereichen Wissenschaft & Forschung, Lehre, Öffentlichkeit und Verwaltung zu leisten, von denen nur ein Teil in Bilanzen oder Verzeichnissen registriert wird. Der Fachbereich Slawistik weist mit diesem von ihm selbst erstellten Bericht darauf hin, was die MitarbeiterInnen und Studierenden am Fachbereich im vergangenen Studienjahr alles geleistet haben.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten sind vor allem im Abschnitt „Leistungsbilanzen“ erfasst, in welchem Publikationen sowie die aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen angeführt werden. An der Schnittstelle von Wissenschaft und Lehre sind aber auch die Gastvorträge zu verorten, in denen neue Arbeiten und Überlegungen präsentiert werden. Über die meist im Rahmen von Lehrveranstaltungen stattfindenden Vorträge bekommen die Studierenden eine bessere Vorstellung davon, dass die Wissenschaft ein offener Arbeitsprozess ist und dass sich dessen Gegenstände mit unterschiedlichen Herangehensweisen und Fragestellungen verändern. Der Fachbereich konnte im vergangenen Jahr KollegInnen von Universitäten in Moskau, Tromsø bzw. Sheffield, Paris und Zürich als Gastvortragende begrüßen.

An ein breiteres Publikum waren zahlreiche Veranstaltungen und Programme adressiert: So wurden weitere acht Filme in der auch beim Publikum sehr beliebten Kooperationsreihe »Filmclub Horizonte« mit Dem Kino Salzburg gezeigt, darunter auch die international aufsehenerregenden Streifen *Zimna wojna* („Cold War“, PL/F/GB 2018), *Leto* („Sommer“, RU 2018) und *Kler* („Klerus“, PL 2018). Es gab mehrere gemeinsam mit dem Literaturhaus Salzburg veranstaltete Lesungen von AutorInnen aus Osteuropa (Maksim

Kantor, Oksana Sabuschko, Lev Rubinštejn & Roman Osminkin, Marija Stepanova und Jachým Topol) sowie im Oktober 2018 eine dreiwöchige Ausstellung über das „Gedächtnislabyrinth“ Solovki im Weißen Meer (eine Kooperation mit der Humboldt-Universität Berlin) und im Mai 2019 eine größere Ausstellung über tschechische Comics und Graphic Novels, die mit dem Tschechischen Zentrum Wien organisiert wurde. In der seit 2014 bestehenden Vortragsreihe *Ost-West-Passagen* sprach der deutsche Autor und Essayist Stephan Wackwitz zum Thema „Von einem, der auszog, in Osteuropa das Gruseln zu lernen und dort dann die 16 coolsten Jahre seines Lebens verbrachte“.

Wenngleich Stephan Wackwitz in diesem Vortrag seine Erfahrungen in verschiedenen osteuropäischen Ländern nach dem nun schon 30 Jahre zurückliegenden Fall des sog. Eisernen Vorhangs unter einen so optimistischen Titel stellte, so geben die Entwicklungen in Politik und Gesellschaft dennoch Anlass dazu, an der seinerzeit erwarteten baldigen Konvergenz von Ost- und Westeuropa zu zweifeln. Derzeit scheint es wieder so, dass zum einen Länder wie Russland oder Polen einige Tendenzen in westeuropäischen Gesellschaften dezidiert ablehnen, und dass zum anderen Europa selbst seinen östlichen Teil zunehmend wieder als kulturell „anders“ betrachtet. Dies hat bedauerlicherweise auch Auswirkungen auf die Studienwahl von jungen Erwachsenen. Wenngleich innerhalb Österreichs generell ein sinkendes Interesse an philologischen Studienrichtungen während der letzten Jahre beobachtet werden kann, so mussten im Speziellen slawistische Studiengänge stärkere Einbrüche registrieren. Der Fachbereich Slawistik an der Paris-Lodron-Universität hat sich aus diesem Grund dazu entschlossen, im Studienjahr 2018/19 neben dem Bachelorstudium Slawistik erstmals auch das Studium Sprache-Wirtschaft-Kultur anzubieten, in welchem neben nur einer slawischen Sprache und Kultur eine gleichwertige betriebswirtschaftliche Ausbildung enthalten ist. Dieses Angebot konnte gleich auf Anhieb ungefähr gleich viele StudienanfängerInnen wie das Bachelorstudium gewinnen, womit erstmals wieder ein Ansteigen der Studierendenzahl erreicht wurde. Allerdings bedarf das Angebot wohl noch länger

intensiverer Bewerbung, insbesondere für die EU-Sprachen Polnisch und Tschechisch, nach denen von Seiten der Unternehmen eine überproportional größere Nachfrage besteht.

Am Personalstand des Fachbereichs gab es kleinere Veränderungen im vergangenen Studienjahr: Als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Ausbildung stieß aus Greifswald Philipp Kayzers (MA) im Oktober 2018 zum Team. Als Karenzvertretung für Mag. Susanne Behensky, die im Mai 2019 Mutter eines gesunden Buben mit dem Namen Lukas Alexander wurde, begann im Sommersemester 2019 Rebecca Herda (MA). Mariya Donska, die zuletzt als Senior Lecturer für Russisch am Fachbereich tätig war, hat am 1. April eindrucksvoll ihre Dissertation aus der Literaturwissenschaft verteidigt. Im Juli 2019 wechselte Dr. Mariya Donska aus persönlichen Gründen an die Universität Graz.

Die traditionelle russischsprachige Aufführung der Theatergruppe Slawistik fand im Juni statt. Sie stand im Andenken an die langjährige Leiterin der Theatergruppe, Marina Rubaschkina, die im Mai dieses Jahres gänzlich unerwartet verstorben ist. Marina Rubaschkina hat noch die Stückauswahl vorgenommen und die ersten Proben für die Inszenierung von Nikolaj Koljadas Bearbeitung von Nikolaj Gogol's Jahrhundertroman *Mërtvye duši* (Die toten Seelen) geleitet, leider konnte sie die Aufführung selbst nicht mehr erleben (siehe den Nachruf auf S. 23).

Die Fachbereichsleitung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Studierenden für das große Engagement, das wesentlich zur guten Arbeitsatmosphäre am Fachbereich beiträgt. Dank dieser erscheinen die unterschiedlichen Herausforderungen des Universitätsbetriebes leichter bewältigbar.

(Text: Prof. Peter Deutschmann)

I. Studium und Studienrichtungen

Studienrichtungen

Vom Fachbereich Slawistik wurden im Studienjahr 2018/19 folgende Studien betreut:

- **Bachelorstudium Slawistik** mit einer Schwerpunktsprache so wie einer zweiten slawischen Sprache, wählbar aus Polnisch, Russisch und Tschechisch
- **Bachelorstudium Sprache-Wirtschaft-Kultur**
- **Bachelorstudium Lehramt (Unterrichtsfach Russisch)**
- **Masterstudium Lehramt (Unterrichtsfach Russisch)**
- **Masterstudium Literatur- und Kulturwissenschaft**
- **Masterstudium Sprachwissenschaft**
- **Doktoratsstudium an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät (Slawistik)**

Das **Bachelorstudium Slawistik** besteht aus vier Teilfächern. Die Lehrveranstaltungen aus den Teilfächern Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft sind wahlweise komparatistisch oder auf einen Kulturraum bezogen angelegt. Die Lehrveranstaltungen aus dem Teilfach Sprachausbildung müssen geschlossen in der Schwerpunktsprache absolviert werden. Außerdem ist eine zweite slawische Sprache als verpflichtendes Modul in das Curriculum integriert. Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Der seit dem Wintersemester 2018/19 angebotene Studiengang Sprache-Wirtschaft-Kultur umfasst ebenfalls 6 Semester, wobei die Studierenden sich zu Beginn des Studiums auf eine Sprache mit dem dazugehörigen Kulturraum festlegen. Neben dieser sprach- und kulturwissenschaftlichen Seite, werden grundlegende Kenntnisse in der Betriebswirtschaftslehre und der interkulturellen Unternehmensführung erworben.

Russisch kann in Kombination mit einem der 16 anderen an der Universität Salzburg angebotenen Unterrichtsfächer auf Bachelor- und Masterstudium Lehramt mit einer Regelstudienzeit von 8 bzw. 4 Semestern studiert werden.

Die bereits etablierten fachübergreifenden Masterstudiengänge der „**Sprachwissenschaft**“ und der „**Literatur- und Kulturwissenschaft**“ umfassen vier Semester und sind jeweils in einen allgemeinen und einen fachspezifisch slawistischen Teil gegliedert. Die fächerübergreifenden allgemeinen Module werden von allen Masterstudierenden absolviert, die slawistischen Module sind nur für Masterstudierende mit den Schwerpunkten „slawistische Sprachwissenschaft“ bzw. „slawistische Literatur- und Kulturwissenschaft“ verpflichtend. Auch im Schwerpunkt „**Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft**“ werden (inner-) slawistisch-komparatistische Seminare vom Fachbereich angeboten.

Außerdem kann das **Doktoratsstudium Slawistik** (6 Semester) am Fachbereich Slawistik belegt werden.

Studierendenzahlen

WS 2018/19: 152 Studierende

SS 2019: 150 Studierende

Ergänzend zu diesen Zahlen wäre zu sagen, dass die Anfängerkurse der sprachlichen Ausbildung (Russisch, Polnisch, Tschechisch) an der Slawistik häufig von Studierenden anderer Studienrichtungen zur Erweiterung der Sprachkompetenz besucht werden. Besonders stark sind dabei folgende Studienrichtungen vertreten: European Union Studies, Recht und Wirtschaft, Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft.

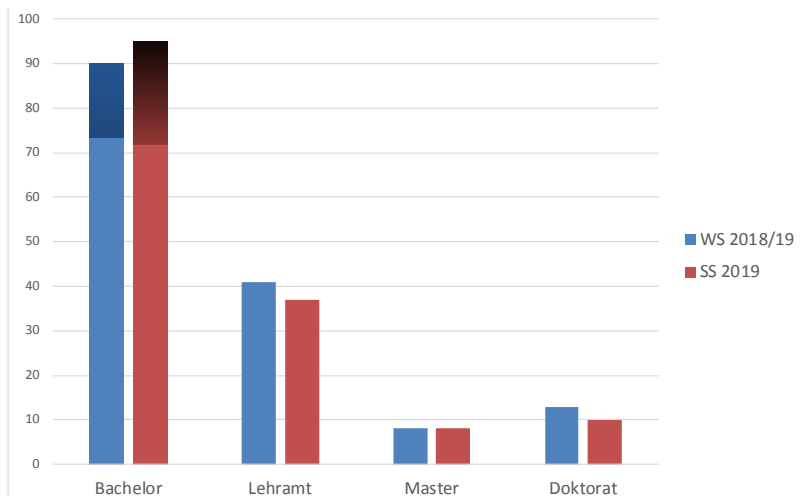


Abb. 1: Studierende am FB Slawistik
(Der Anteil der SWK-Studierenden ist hervorgehoben)

Folgende Tabelle und Abbildung zeigen die Verteilung der Studierenden nach der Art des Studiums:

Bachelor Slawistik	73	72
Bachelor Lehramt Russisch	20	21
Bachelor Sprache-Wirtschaft-Kultur	17	23
Diplom Lehramt Russisch	20	15
Master Lehramt Russisch	1	1
Master Literatur- und Kulturwissenschaft (Schwerpunkt Slawistik)	6	6
Master Sprachwissenschaft (Schwerpunkt Slawistik)	2	2
Doktorat Slawistik	13	10
Gesamt	152	150

Mobilitätsbericht Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019

Mit der nachfolgenden Übersicht möchte der Fachbereich zeigen, wie viele Studierende das Angebot an geförderten Auslandsaufenthalten im vergangenen Jahr genutzt haben. Andere Studierende sollen damit leichter Kontaktpersonen finden können, wenn sie sich für eigene Aufenthalte informieren wollen. Alle angeführten Studierenden sind TeilnehmerInnen an den Sprachkursen Polnisch, Russisch, Tschechisch; diese werden teilweise auch von Studierenden genutzt, die qualitativ sehr hochstehende Sprachkurse besuchen, aber nicht auch ein Slawistikstudium oder Sprache-Wirtschaft-Kultur mit einer slawischen Sprache belegen. Dennoch sind hier alle diejenigen angeführt, die über die Slawistik ihre Mobilität realisiert haben.

Die Fachbereichsleitung dankt allen Beteiligten – insbesondere den SprachlektorInnen am Fachbereich und den MitarbeiterInnen am Büro für Internationale Beziehungen – für die Unterstützung der Studierenden bei der Organisation von Auslandsaufenthalten. Die in der Übersicht angeführten Studierenden haben ihr ausdrückliches Einverständnis zu namentlicher Nennung ihrer Person in diesem Fachbereichsbericht gegeben. Zwei weitere Studierende – hier namentlich nicht angeführt – sind auf Tschechisch-Sommerschulen gefahren und ein Student auf eine Sommerschule in Polen.

(Text: Prof. Peter Deutschmann)

Polen

Tobias Corbe: NAWA-Sommerschule der Universität Katowice in Cieszyn, Juli-August 2019

Patrik Valouch: Jagiellonen-Universität Krakau, WiSe 2018 und SoSe 2019

Julia Kastler: Sommerkolleg Österreich-Polen, Wirtschaftsuniversität Krakau, Juli 2019

Gabriel Steinbauer: OeAD-Sommerkolleg Polnisch Warschau, Juli 2019

Tschechische Republik

- Patrick Bammer, MA: Sommersemester an der Univ. Olomouc/
Olmütz, SoSe 2019; Sommerschule Tschechisch an der Univ.
Olomouc/Olmütz, Juli-August 2019
- Polina Bok: Sommerschule Tschechisch an der Univ. České Budě-
jovice/Budweis, August-September 2019
- Carolin Eichermüller: Sommerschule Tschechisch an der Univ.
Pilsen, Juli 2019
- Ekaterina Filatova: Sommerschule Tschechisch an der Univ.
Olomouc/Olmütz, Juli-August 2019
- Anastasiia Kornienko: Sommerschule der Karlsuniversität Prag in
Poděbrady, Juli 2019
- Christina Mayr: Sommerschule der Karlsuniversität Prag Poděbrady,
Juli 2019
- Maria Wuchse: Sommerschule der Karlsuniversität Prag in Poděbra-
dy, Juli 2019
- Dr. Maria Zeilinger: Sommerschule Tschechisch an der Univ. Brno/
Brünn, Juli-August 2019

Russland

- Adalbert Cizek: Österreichisch Russisches Jugendforum Moskau/St.
Petersburg und Uljanovsk Juli 2019
- Tobias Corbe: Sprachassistent des Goethe-Instituts an der Staatl.
Univ. Irkutsk WiSe 2018/19
- Christoph Lackner: ERASMUS+Stipendium am Staatlichen Puškin
Institut Moskau, WiSe und SoSe 2019
- Jasmin Santner: Sprachassistent an Gymnasium in Moskau (8 Mona-
te), September 2018-Mai 2019
- Mag. Marcel Schindl: kurzfristiges wissenschaftliches Arbeiten im
Ausland an der Universität für Völkerfreundschaft Moskau, Sep-
tember 2019
- Aleksandar Vidović: Semesteraufenthalt an der Staatl. Universität St.
Petersburg, SoSe 2019

Weitere sprachbezogene Aufenthalte

Maria Wuchse hat im September 2019 für ihre Leistungen im Übersetzen von Lyrik eine Einladung zum dreitägigen Übersetzungsatelier der Universität Lausanne in Chateaux de Lavigny (Schweiz) erhalten, wozu der Fachbereich herzlich gratuliert.

Jasmin Santner und Maria Wuchse nahmen im September 2019 am von der Stiftung *Russkij Mir* organisierten Russisch-Festival in Kiten (Bulgarien) teil.

Adalbert Cizek besuchte im August 2019 das Österreichisch-Ukrainisch-Sommerkolleg in Lemberg/Lviv und Kiev.

Überblick über die Partneruniversitäten der Universität Salzburg mit slawistischem Bezug

Erasmus (Polnisch, Russisch, Tschechisch)

Im Rahmen des Erasmus-Programms unterhält unser Fachbereich Partnerschaften mit folgenden Universitäten:

Estland:

Erasmus-Partnerschaft mit der Universität Tallinn (Tallinna Ülikool)
Relevanz für die Russistik aufgrund des großen Anteils Russisch sprechender Einwohner

Koordinator: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann

Polen:

Erasmus-Partnerschaft mit der Jagiellonen-Universität Krakau (Uniwersytet Jagielloński), der Kopernikus-Universität Toruń (Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu) und der Universität Breslau (Uniwersytet Wrocławski)

KoordinatorInnen: Mag. Elżbieta Tabaka und Bob Muilwijk, MA

Neben dieser Partnerschaft besteht auch eine Universitätspartnerschaft mit der Universität Krakau, die von Univ.-Prof. Mag. Dr. Imke Mendoza betreut wird. Prof. Mendoza leistet als Koordinatorin eine Vermittlungsfunktion für die gesamte Universität Salzburg.

Tschechien:

Erasmus-Partnerschaft mit der Masaryk-Universität Brno/Brünn (Masarykova univerzita) und der Palacký-Universität Olomouc/Olmütz (Univerzita Palackého) (ab SS 2018)

Koordinator: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann, FB Slawistik

Die Ausbaustufe des erfolgreichen Erasmus-Programms der Europäischen Union heißt Erasmus+; sie erlaubt Abkommen mit Universitäten in der ganzen Welt. Im Verbund mit einem gesamt-universitären Antrag im Februar 2017 konnte ein Erasmus+-Vertrag mit der führenden Institution für Russisch-als-Fremdsprache, dem Puškin-Institut für russische Sprache (Institut russkogo jazyka im. Puškina), geschlossen werden, der für die Jahre 2018/19 gilt und ein Vertragsvolumen von 16.500.- Euro für wechselseitige Studierenden- und Lehrendenmobilität umfasste.

Joint Study (Russisch)

Da Russland erst seit ERASMUS+ für bilaterale ERASMUS-Verträge offen steht, werden die längeren Auslandsaufenthalte traditionell über das Programm Joint Study organisiert und finanziert. Dieses Programm basiert auf bilateralen Verträgen zwischen zwei Universitäten bzw. deren Instituten, in denen der Austausch von Studierenden bei gegenseitiger Erlassung der Studiengebühren vereinbart wird.

Die unten stehenden Fakultäten bieten spezielle Russisch-Kurse (unterschiedlichen Umfangs) für ausländische Studierende an. Wenn Personen aus anderen Fachbereichen als Kontaktpersonen genannt sind, bedeutet dies, dass letztlich diese über die Möglichkeit eines Aufenthalts entscheiden. Für Studierende des Fachbereichs Slawistik sind aber immer die angeführten MitarbeiterInnen des Fachbereichs die erste Anlaufstelle bei der Planung von Auslandsaufenthalten.

Die Universität Salzburg unterhält folgende Partnerschaften mit Universitäten in der Russischen Föderation über Joint Study.

Санкт-Петербургский государственный университет (СПбГУ/
SPbGU) / Staatliche Universität St. Petersburg / Saint Petersburg State University

Kontakt: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann, Dr. Irina Rebrova, FB Slawistik

Государственный институт русского языка им. А.С. Пушкина /
Staatliches Puškin-Institut für russische Sprache / Puškin State Rus-
sian Language Institute

Kontakt: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann, FB Slawistik

Московский государственный университет им. Ломоносова
(МГУ/MGU) / Staatliche Lomonosow-Universität Moskau / Lomo-
nosov Moscow State University

Kontakt: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann, FB Slawistik, Dr.
Doris Wydra, Salzburg Centre for European Union Studies (SCEUS)

Российский государственный гуманитарный университет
(РГГУ/RGGU) / Russische Universität für Humanwissenschaften
Moskau / Russian State University for the Humanities, Moscow

Kontakt: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann, FB Slawistik

Российский университет дружбы народов / Russische Universität
der Völkerfreundschaft, Moskau / Peoples' Friendship University of
Russia, Moscow

Kontakt: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann, FB Slawistik, Dr.
Doris Wydra, Salzburg Centre for European Union Studies (SCEUS)

Дальневосточный федеральный университет ДВФУ/DVFU/
Universität des Fernen Ostens Vladivostok / Far Eastern Federal Uni-
versity Vladivostok

Kontakt: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann, FB Slawistik

Иркутский Государственный Университет / Staatliche Universität
Irkutsk (ICU/ISU) / Irkutsk State University

Kontakt: Dr. Julija Hargaßner, Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutsch-
mann, FB Slawistik

Казанский федеральный университет / Universität Kazan' / Kazan
Federal University

Kontakt: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann, FB Slawistik,
Univ.-Prof. Dr. Anton Hermann, FB Zellbiologie

Die unten stehenden Universitäten bieten keine speziellen Russisch-intensivkurse für ausländische Studierende an, sie sind folglich für Studierende des Fachbereichs eher weniger interessant.

Московская академия экономики и права / Akademie für Wirtschaft und Recht, Moskau / Moscow Academy of Economics and Law (MAEL)

Kontakt: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann, FB Slawistik, Dr. Doris Wydra, Salzburg Centre for European Union Studies (SCEUS)

Ростовский государственный университет путей сообщения / Staatliche Universität für Verkehrswesen, Rostov am Don / Rostov State Transport University, Rostov-on-Don

Kontakt: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann, FB Slawistik, Dr. Doris Wydra, Salzburg Centre for European Union Studies (SCEUS)

Всероссийский государственный университет юстиции (РПА Минюста России) / Allrussische Staatliche Universität für Rechtsfragen, Moskau / Russian Legal Academy of the Ministry of Justice, Moscow

Kontakt: Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann, FB Slawistik, Dr. Doris Wydra, Salzburg Centre for European Union Studies (SCEUS)



(Foto: Radana Dielmann)

Auslandsaufenthalte als Autonomieunterstützung

In einer Epoche, in der lebenslanges Lernen zu einem allgemeinen Imperativ geworden ist, kommt von Seiten der Erziehungswissenschaft die Empfehlung, dass in Unterrichtssituationen Anweisungen von Lehrpersonen, die Modalausdrücke wie sollte, müsste, müssen enthalten, vermieden werden sollten. Stattdessen müssten den Lernenden mehr Autonomie eingeräumt werden, die jeweils eigene Perspektive zu entwickeln. Der Fachbereich möchte dieser Anweisung gerne nachkommen, indem er den Studierenden die Möglichkeit einräumt, einen Teil ihrer Studienzeit in denjenigen Ländern zu verbringen, deren Landessprache von den Studierenden als Studienrichtungssprache gewählt worden ist.

Welche Potenziale können dabei entwickelt werden? Welche Erfahrungen dürfen Studierende bei Ihren Auslandsaufenthalten machen? Was sind die Chancen, die ein solcher Aufenthalt eröffnet?

Längere Auslandsaufenthalte bieten die Möglichkeit, dass Studierende an ausländischen Universitäten Lehrveranstaltungen absolvieren und diese für den eigenen Studienplan angerechnet bekommen. Hierin kann bereits ein autonomieförderndes Konzept erkannt werden, da sich die Studierenden weitgehend frei Lehrveranstaltungen an ausländischen Universitäten aussuchen können, deren Kompatibilität mit dem eigenen Studienplan mit dem Vorsitzenden der Curricula-Kommission Slawistik bzw. Sprache-Wirtschaft-Kultur (Prof. Ulrich Theißen) verhandelbar ist. Bei vorausschauendem Planen wird es leicht möglich sein, Pflichtlehrveranstaltungen des Studienplans an der ausländischen Universität zu absolvieren und für das Studium anzurechnen.

Dies gilt im Besonderen für die Sprachkurse, da die ausländischen Universitäten oft ein großes Angebot haben, womit die an der Heimatuniversität vorgesehenen Kurse jedenfalls im Ausland absolviert werden können. Bei entsprechendem Fleiß ist es sogar möglich, die im Studienplan auf zwei Semester aufgeteilten Sprachkurse innerhalb eines Semesters Auslandsaufenthalts zu absolvieren. Immerhin gibt es durch den ständigen Aufenthalt eine stärkere „Exposition“ der Sprachlernenden im authentischen Sprachmilieu,

wodurch es in der Regel leicht fällt, die eigenen Kompetenzen laufend zu überprüfen und zu ergänzen. Die Sicherheit im Sprachgebrauch wächst damit erheblich an, weil die eigenen kommunikativen Fähigkeiten – vor allem in mündlicher Sprachproduktion und –rezeption, aber natürlich auch beim Lesen – im Land der Studienrichtungssprache ständig gefordert sind und an die Gegebenheiten angepasst werden können. Beim gesteuerten Sprachunterricht in Österreich hingegen hängt sehr vieles von den Ressourcen und Möglichkeiten der Lehrperson ab, den Fremdsprachenerwerb zu beschleunigen, die Studierenden selber sind auch in weit größerem Maß allein an die Sprachvermittlung im Unterricht gebunden.

Ein längerer Sprachaufenthalt im Ausland verlangt zwar jedenfalls einiges mehr an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, zugleich aber bietet er gerade dadurch erhebliche Chancen für das raschere Vorankommen im Spracherwerb wie auch in der Ausbildung persönlicher Fähigkeiten.

(Text: Prof. Peter Deutschmann)



Straßenbahn in Lviv (Foto: Elżbieta Tabaka)

II. Personalia

MitarbeiterInnen des Fachbereichs Slawistik

Sprachwissenschaft:

DEGENHART Jasmin, Mag. phil.

(Wiss. Mitarbeiterin in Ausbildung, Sprachwissenschaft)

MASLENNIKOVA Natalia, Mag. phil.

(Wiss. Mitarbeiterin in Ausbildung, Sprachwissenschaft)

MENDOZA Imke, Univ.-Prof. Dr. phil. MA

(Vizedekanin, Professur für Linguistik)

THEISSEN Ulrich, Ao. Univ.-Prof. Mag. DDr.

(Ao. Professor für Sprach- und Kulturwissenschaft, Vorsitzender der Curricularkommission, zuständig für Anrechnungsfragen)

Literatur- und Kulturwissenschaft:

DEUTSCHMANN Peter, Univ.-Prof. Mag. Dr. phil.

(Leiter Fachbereich Slawistik, Professur für Literatur- und Kulturwissenschaft)

HAUSBACHER Eva, Univ.-Prof. Mag. Dr. phil.

(Stellvertretende Leiterin Fachbereich Slawistik, Professur für Literatur- und Kulturwissenschaft)

HOWANITZ Gernot, Dipl.-Ing. Mag. phil.

(Lehrbeauftragter, Literaturwissenschaft, Sommersemester 2019)

KAYSERS Philipp, MA

(Wiss. Mitarbeiter in Ausbildung, Literaturwissenschaft)

KÖLL Bernhard, MMag.

(Lehrbeauftragter, Fachdidaktik Wintersemester 2018/19)

MUILWIJK Bob, MA

(Wiss. Mitarbeiter in Ausbildung, Literaturwissenschaft)

TSCHERNO-RUBASCHKINA Marina

(Lehrbeauftragte, Kulturwissenschaft, Sommersemester 2019)

WOLDAN Alois, Univ.-Prof. Mag. Dr. phil. Dr. h.c.

(Lehrbeauftragter, Literaturwissenschaft, Wintersemester 2018/19)

Sprachausbildung und Fachdidaktik:

DIELMANN Radana, Mag. phil.

(Senior Lecturer Tschechisch)

DONSKA, Mariya, Mag. Dr. phil.

(Senior Lecturer Russisch)

HARGASSNER Julia, Mag. Dr. phil.

(Senior Lecturer Fachdidaktik)

TABAKA Elżbieta, Mag. phil.

(Senior Lecturer Polnisch)

REBROVA Irina, Dr. phil.

(Senior Lecturer Russisch)

StudienassistentInnen:

KUZNETSOVA Yulia (WS 2018/19)

PFEIFFER Nina (WS 2018/19)

RAPP Bogdan (SS 2019)

REEGEN Iveta (WS 2018/19, SS 2019)

SEIWALD Thomas (WS 2018/19, SS 2019)

VASAK Nicole (SS 2019)

Sekretariat:

BEHENSKY Susanne, Mag. phil.

HATHEYER Gertraud

HERDA Rebecca, MA

Zur Erinnerung an Marina Černo-Rubaškina (1956-2019)

Am 11. Mai 2019 ist Marina Černo-Rubaškina, geb. Pronina, die seit dem Jahre 2001 die Russisch-Theatergruppe des Fachbereichs Slawistik geleitet hatte, unerwartet verstorben. Marina Evgen'evna studierte bei Evgenij Evstigneev an der Schauspielschule des Moskauer Künstlertheater (MChAT), die sie mit Auszeichnung 1978 abschloss. Sie spielte danach am Moskauer Ermolova-Theater, wo sie u.a. in Stücken wie *Utinaja ochota* (Entenjagd, 1967) und *Staršij syn* (Der ältere Sohn, 1968) von Aleksandr Vampilov Hauptrollen übernahm.

In Moskau war sie auch als Conférencieuse und bereits auch als Regisseurin tätig. 1996 heiratete sie den Sänger und Tänzer Boris (Černo-)Rubaškin und übersiedelte nach Salzburg. In ihrer Zeit als Leiterin der Russisch-Theatergruppe hat Marina 18 Theaterstücke inszeniert, wobei sie den Studierenden eine Ahnung von der Schauspiel-Tradition am Moskauer Künstlertheater vermitteln konnte.

Ihre Arbeit zeichnete sich dadurch aus, dass sie auch größere und schwierigere Stücke der russischen (Theater-)Literatur mit den Studierenden zu inszenieren wagte. Sie formte dafür Ensembles, in denen Russisch-Lernende mit sog. Heritage-Speakern und russischsprachigen Studierenden zusammen spielten. Längere Stücke wurden durch originelle dramaturgische Eingriffe meist wirkungsvoll gekürzt, sodass sowohl bei der Probenarbeit wie auch bei den Aufführungen in Salzburg und auf Gastspielen (z.B. in Freilassing, Graz, Innsbruck, München und Wien) das Ensemble und das Publikum immer wieder begeistert werden konnte.

Mit Marina Černo-Rubaškina verliert der Fachbereich eine wichtige Künstlerpersönlichkeit, die das traditionelle Theaterspiel sehr lange maßgeblich geprägt hat. Leider konnte sie die Inszenierung von Szenen aus Nikolaj Gogol's Roman *Mërtvye duši*, die sie noch vorbereitet hatte, nicht mehr erleben.

(Text: Prof. Peter Deutschmann)

Die Inszenierungen von Frau Černo-Rubaškina mit der Russisch-Theatergruppe des Fachbereichs Slawistik

- 2001: Евгений Шварц. «Обыкновенное чудо»
- 2002: Лев Толстой. «Любовь книга золотая»
- 2003: Василий Шукшин. «До третьих петухов»
- 2004: Александр Островский. «Женитьба Бальзаминова»
- 2005: Александр Володин. «Ящерица»
- 2006: Михаил Старицкий. «За двумя зайцами»
- 2007: Антон Чехов. «Руководство для желающих жениться»
- 2008: Евгений Шварц, Леонид А Филатов. «Голый король»
- 2009: Лев Корсунский. «Самозванец»
- 2010: Николай Гоголь. «Игроки»
- 2011: Андрей Курейчик. «Исполнитель желаний»
- 2012: Леонид Кудряшов. (Леонид Ворон) «5 миллионов долларов».
- 2013: Николай Гоголь. «Женитьба»
- 2014: Елена Венедиктова. «Любовь зла или К гадалке не ходи»



Фильм «Пожелание успеха» (1987)

2015: По произведениям Антона Чехова:
«8 качеств воспитанного человека!»
(Юбилей, Драма, Предложение)

2016: Сергей Белов. «Здравствуйте, я ваша тёща!»

2017: Антон Чехов. «Свадьба»

2018: Николай Гоголь. «Коробочка»

2019: Николай Гоголь. «Мёртвые души»

III. Lehre

Zur Lehre am Fachbereich Slawistik

Der folgende Überblick erläutert die wichtigsten Aspekte der Curricula in den drei Bachelorstudien (Slawistik; Unterrichtsfach Lehramt Russisch; Sprache-Wirtschaft-Kultur mit einer slawischen Sprache) sowie in den daran anschließenden Master- und Doktoratsstudien und verweist dabei auf spezifische Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2018/19.

Neben dem stärker philologisch ausgerichteten BA-Studium Slawistik wurde in diesem Studienjahr erstmals der innovative Studiengang »Sprache-Wirtschaft-Kultur« angeboten, der vom Fachbereich in enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftswissenschaften an der Universität Salzburg sowie dem Fachbereich Romanistik (dieser startete damit bereits ein Jahr früher) erstellt worden ist. Neben einer soliden betriebswirtschaftlichen Grundausbildung wird eine der drei Sprachen Polnisch, Russisch, Tschechisch in Verbindung mit sprach- und kulturgeschichtlichen Wissensbereichen vermittelt, womit einer verstärkten Nachfrage nach einer stärker arbeitsmarktbezogenen Ausbildung entsprochen werden soll.

Die Beschäftigung mit Sprachen und Kulturen ist sowohl eine theoretische – in den Fächern Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft – wie auch eine praktische. Gerade letztere hat bei einem Studium von lebenden Fremdsprachen einen sehr großen Stellenwert: Studierende müssen nicht allein zu einem passiven Leseverstehen herangeführt werden, sondern sie sollen in den Fremdsprachen in den vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben auf ein Kompetenzniveau gebracht werden, welches die volle Kommunikativität mit SprecherInnen dieser Sprache ermöglicht. In Anbetracht des Umstands, dass in der Regel österreichische Studierende über keine großen Vorkenntnisse in slawischen Sprachen verfügen, nimmt die Sprachausbildung in allen Studienplänen einen sehr großen Stellenwert ein.

Zumal das Ziel, innerhalb von sechs Semestern Bachelorstudium ein Kompetenzniveau B2 (nach dem Gesamteuropäischen Referenzrahmen) zu erreichen, ein sehr ehrgeiziges ist, das nur durch sehr

intensiven Lernaufwand bzw. bei großem Sprachtalent erreicht werden kann, wird ein einsemestriger Auslandsaufenthalt im Land der Schwerpunktsprache dringend empfohlen. (Man betrachte dazu die Aktivitäten des Fachbereichs unter „Mobilitätsbericht 2018/19“.)

In der Sprachausbildung in intensiven Sprachkursen haben die Lehrenden die schwierige Aufgabe zu bewältigen, ein Angebot für die unterschiedlichen Studienbereiche zu erbringen. Nach dem Start des Studiums Sprache-Wirtschaft-Kultur mit der verpflichtenden Auswahl einer slawischen Sprache sollen ja Verbindungen nicht nur mit den linguistischen bzw. literatur- und kulturgeschichtlichen Inhalten des Slawistikstudiums, sondern auch mit wirtschaftskulturellen Aspekten hergestellt werden. In Hinblick auf diese neuen curricularen Erfordernisse wurden neue Sprachkurse konzipiert (Wirtschaftssprache Polnisch/Russisch/Tschechisch sowie Fachsprache Wirtschaft). Diese Kurse, deren Ausarbeitung nur dank des großen Einsatzes der Senior Lecturer möglich war, stehen freilich auch für Studierende des Slawistikstudiums offen. Diese stärker an Wirtschaftskommunikation ausgerichteten Sprachkurse bzw. Proseminare rückten an die Stelle der davor mehrere Jahre angebotenen „sprachpraktischen Proseminare“, von denen aus Kapazitätsgründen nur eine Lehrveranstaltung zum Aspekt im Russischen erhalten blieb.

Der Sprachunterricht unterscheidet sich aufgrund seiner studienbezogenen Ausrichtung entscheidend von allgemeinen Fremdsprachenkursen, wie sie an Sprachschulen oder universitären Sprachenzentren angeboten werden. Das **Lehramtsstudium** für das Unterrichtsfach Russisch ist allein auf die Sprachausbildung im Russischen konzentriert, wobei sowohl allgemein fachdidaktische Lehrveranstaltungen angeboten werden, wie auch spezifische Fragen des Russischunterrichts aufbereitet werden.

Im **Bachelorstudium Slawistik** hingegen werden den Studierenden auch Grundkompetenzen in einer zweiten slawischen Sprache (im Ausmaß von mindestens 16 ECTS) vermittelt. Mit sehr guten sprachlichen Fähigkeiten in einer slawischen Sprache und Grundkompetenzen in einer zweiten wird eine breitere Basis für spätere berufliche Anforderungen geschaffen. Studierende mit einer slawischen Herkunftssprache können die zweite slawische Sprache noch rascher

ausbauen, weil sie in der Regel bereits gefestigte Kenntnisse in einer slawischen Sprache als Voraussetzung mitbringen.

Im Unterschied zur Sprachausbildung, die stark auf die linguistischen Kompetenzen setzt, liegt der Schwerpunkt in den wissenschaftlichen Fächern auf der Vermittlung von Wissen über die slawischen Sprachen und Kulturen. Praktische Fertigkeiten bzw. Kompetenzen werden in diesen Fächern im Zusammenhang mit Aufgabenstellungen des wissenschaftlichen Arbeitens wie Recherchieren, Exzerpieren, Zitieren, Referieren, Kompilieren und Diskutieren und dem Verfassen von Fachtexten (Proseminar-, Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeiten) erworben.

Die Sprachwissenschaft bzw. Linguistik behandelt die slawischen Sprachen (insbesondere die am Fachbereich gelehrtten Sprachen Polnisch, Russisch, Tschechisch) aus einer Gegenwartsperspektive sowie auch in ihrer historischen Entwicklung vor dem Hintergrund anderer europäischer Sprachen bzw. allgemeiner linguistischer Gesichtspunkte. So gab es Proseminare über Phonetik und Phonologie der slawischen Sprachen in kontrastiver Sicht sowie über die „kleinen“ Wörter (Partikel, Interjektionen, Modalausdrücke etc.), Seminare über Sprachentwicklung im 18. Jahrhundert sowie über die ost- und westslawischen Aspektsysteme.

Die Literaturwissenschaft, ebenfalls traditioneller Bestandteil eines philologischen Studiums, beschäftigt sich vorwiegend mit der in den Sprachen Polnisch, Russisch, Tschechisch geschriebenen belletristischen Literatur. Dass nicht-alltagssprachlichen bzw. fiktionalen Texten ein so großer Stellenwert zukommt, ist nicht allein durch die Tradition begründet: Ein wichtiges Argument für die Auseinandersetzung mit künstlerischer Literatur stellt beispielsweise die Auffassung dar, dass sich in dieser sowohl kultur- und sprachspezifische wie auch allgemein anthropologische Haltungen manifestieren und dass kulturelle Veränderungen von der Literatur mitgetragen und reflektiert werden. Dr. des. Gernot Howanitz von der Universität Passau (und davor Absolvent des Diplomstudiums Slawistik in Salzburg) hat während des Forschungsfreisemesters von Prof. Deutschmann ein Seminar über den Realismus als verbreitete literarische Schreibweise abgehalten. Die literaturwissenschaftlichen Seminare behandel-

ten den Futurismus als kulturüberschreitende Avantgardebewegung (Prof. Hausbacher zusammen mit Prof. Winter vom Fachbereich Romanistik) sowie unter dem Titel „Figur-Typ-Funktion“ Aspekte von Personendarstellungen in literarischen Texten.

Neben der belletristischen Literatur existieren noch viele andere Phänomene einer Kultur, die am Salzburger Fachbereich im Rahmen der slawistischen Kulturwissenschaft behandelt werden (Kulturtheorie und -geschichte, Film, Medien, Alltagskultur, Mode etc.). Das Lehrangebot umfasste die Veränderungen in der Welt des Theaters anhand von Inszenierungsvergleichen sowie lokale Aspekte kultureller Produktion bzw. künstlerischer Kommunikation.

Das Bachelorstudium Slawistik liefert die Grundausbildung für darauf aufbauende Masterstudien. An der Universität Salzburg sind dies die **Masterstudien Linguistik und Literatur- und Kulturwissenschaft**, in denen sowohl die Sprachausbildung wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit Sprachen und Kulturen/Literaturen vertiefend fortgesetzt wird, und das Masterstudium European Union Studies, in dessen Rahmen ebenfalls slawistische Lehrinhalte angerechnet werden können. Schließlich kann im Anschluss an das vierjährige Bachelorstudium Lehramt ein Masterstudium Lehramt im Unterrichtsfach Russisch studiert werden.

Doktoratsstudien sind vorwiegend für eine intensive wissenschaftliche Ausbildung konzipiert. Im Rahmen der Doktoratsstudien werden an der Universität Salzburg spezielle Doktoratskollegs angeboten, in denen die interdisziplinäre Diskussion die Arbeit an den Dissertationsprojekten unterstützend begleitet. Zwei Doktoratskollegs, nämlich **ÄSTHETISCHE KOMMUNIKATION** und **LINGUISTIK: KONTAKT – VARIATION – WANDEL**, werden von ProfessorInnen des Fachbereichs Slawistik in enger Zusammenarbeit mit KollegInnen aus anderen Disziplinen geleitet.

Mit dieser Darstellung des Lehrangebots soll der Beitrag des Fachbereichs Slawistik zu einer modernen, international ausgerichteten universitären Ausbildung auf allen Niveaus deutlich geworden sein.

(Text: Prof. Peter Deutschmann)

Struktur der Lehrveranstaltungen

Die angebotenen Lehrveranstaltungen nach Typen:

LV-Art	WS 18/19	SS 19
VO	5	3
PS	9	11
SE	6	3
UE	3	0
SK	11	11
VU	1	1
UV	1	2
KO	0	1
Summe	36	32



(Foto: Mariya Donska)

IV. Abschlüsse

Studienabschlüsse¹

Im Studienjahr 2018/19 wurden insgesamt 16 Studienabschlüsse erworben: 5 Bachelorabschlüsse im Studium Slawistik sowie 3 Abschlüsse im Bachelorstudium Lehramt Russisch, 5 Lehramtsabschlüsse (Diplomstudium UF Russisch), 1 Masterabschluss mit Schwerpunkt Slawistik sowie 1 Masterabschluss in der Komparatistik und 1 Abschluss des Doktoratsstudiums der Slawistik.

Bachelorarbeiten

Laut den meisten geltenden Bachelor-Curricula mussten zwei Bachelorarbeiten (wahlweise in den Teilfächern Literaturwissenschaft, Linguistik, Kulturwissenschaft oder ästhetische Praxis) geschrieben werden.

Olivia Drechsler

Räume der Mode im Film *Za vitrinoj univermaga*
(Eva Hausbacher)

Lara Fuchs

Die bildende Kunst im russischen Futurismus: Das Wort als solches und seine Umsetzung in der bildenden Kunst
(Eva Hausbacher)

¹ Der Fachbereich Slawistik bedauert sehr, dass die universitäre Verwaltung aufgrund technischer Gegebenheiten nicht immer in der Lage ist, die Namen von Studierenden korrekt mit diakritischen Zusatzzeichen zu erfassen. Auch heutzutage geht bei Verwaltungsvorgängen noch viel sprachliche Information verloren. Der Fachbereich Slawistik behält es sich in seinen Jahresberichten vor, an geeigneten Stellen die Namen auch korrekt wiederzugeben. Für die Identifizierung der Personen im EDV-System der Universität (PLUSonline) müssen die diakritischen Zeichen meist weggelassen werden. Die obige Auflistung der Studienabschlüsse ist ein Export aus PLUSonline. Sie hat daher keine Zusatzzeichen; auf den folgenden Seiten hingegen werden die Personennamen mit den diakritischen Zusatzzeichen geschrieben.

Tetiana Gaichuk

Erinnerungen im literarischen Text. Vladimir Nabokovs Roman *Mašen'ka*

(Eva Hausbacher)

Onomatopoesie im Russischen

(Ulrich Theißen)

David Geißhüttner

Pro-drop-Varianten in der russischen Sprache

(Imke Mendoza)

Ekaterina Lyadova

Säkularisierung religiöser Lexik der russischen Sprache unter dem ideologischen Einfluss der Sowjetzeit

(Ulrich Theißen)

Marcel Schindl

Der sowjetische Film *Letjat žuravli* (1957) unter dem Aspekt des Tauwetters

(Eva Hausbacher)

Agnes Schrofner

Andrej Tarkovskij im erinnerungskulturellen Kontext: Eine narrative Analyse des russischen Filmklassikers *Zerkalo*

(Eva Hausbacher)

Liudmyla Seredynska

Wird die Frau zur Frau gemacht oder doch als Frau geboren?

Literarische Analyse des Werks *Babij dom/ Ein Weiberhaus* von Anatolij Kurčatkin

(Eva Hausbacher)

Emilija Skrupskyte

Der Film *Letjat žuravli* (1957) unter dem Aspekt des Tauwetters

(Eva Hausbacher)

Michael Stemmer

Die Etymologie von Währungsnamen im Vergleich - Slavische und andere Währungen
(Ulrich Theißen)

Die Darstellung des Exils in Andrej Tarkovskijs Film *Nostal'gija*
(Eva Hausbacher)

Daniela Sucher

Menschlichkeit, gesellschaftliche Ordnung und Revolution in Maksim Gor'kij's *Na dne*
(Eva Hausbacher)

Nicole Vasak

Tri sestry. Zur Besonderheit der Dramenpoetik Anton Čechovs
(Eva Hausbacher)

Christiana-Marie Wilburn

E.T.A. Hoffmanns Vermächtnis und sein Einfluss auf die russische Kulturgeschichte
(Ulrich Theißen)

Diplomarbeiten**Karoline Gupalo**

„Wenn ich heute an die Zeit zurückdenke, so wundere ich mich selbst darüber, was ich damals alles zu leisten imstande war.“:
Österreichische Kommunistinnen im Exil der Sowjetunion
(Betreut durch Helga Embacher, FB Geschichte)

Elena Penninger

Einsatz von Spielfilmen und Serien zur Förderung der inter- und transkulturellen Kompetenz im schulischen Russischunterricht
(Ulrich Theißen)

Sara Schrattenecker

Die neue Frau in den Erzählungen von Aleksandra Kollontaj
(Eva Hausbacher)

Thomas Schroll

Ausgewählte Phytonyme in der russischen und der deutschen Phrasologie
(Ulrich Theißen)

Willi Schwengler

Die Nationalitätenpolitik in der Sowjetunion unter Stalin (mit Schwerpunkt auf den Russlanddeutschen)
(Peter Deutschmann)

Masterarbeiten**Sabine Gruber**

Orientalismus bei Pierre Loti und Rudyard Kipling
(Eva Hausbacher)

Yulia Kuznetsova

Eine russische Seele in amerikanischen Bermudashorts. Zur Kleidersprache in Nabokovs *Pnin*
(Eva Hausbacher)

Dissertationen**Mariya Donska**

Das Potential der Metaebene: explizite Metareferenz und ihre Entwicklung (am Beispiel des Werks von Saša Sokolov)
(Peter Deutschmann)

Alena Heinritz

Postkommunistische Schreibweisen. Formen der Darstellung des Kommunismus in Romanen zu Beginn des 21. Jahrhunderts.
(Peter Deutschmann; Cotutelle-Verfahren an der Karl-Franzens-Universität Graz sowie an der Justus-Liebig-Universität Gießen)

V. Veranstaltungen

Gastvorträge am Fachbereich Slawistik

Im Studienjahr 2018/19 wurden an den Fachbereich Slawistik mehrere Gäste eingeladen, die mit ihren Vorträgen die slawistische Lehre bereichert haben. Diese Veranstaltungen wurden aus dem Gastvortragsbudget des Fachbereichs oder als Teil der Erasmus-Kooperationen finanziert.

12.11.2018

Igor' Šaronov (Moskau)

Vortrag „Русские числительные и количественные сочетания“

(Organisation: Prof. Imke Mendoza)

21.11.2018

Svetlana Sokolova (Tromsø/ Sheffield)

Vortrag „"Как я уже сказал" или "как я уже говорил": проблема выбора видовой формы в русском языке“

(Organisation: Prof. Imke Mendoza)

26.-27.11.2018

PhD. Mgr. Zuzana Urválková (Brno)

Vorstellung des Austauschprogramms ERASMUS+; Besuch, Vorträge und Unterricht in den Lehrveranstaltungen von Prof. Peter Deutschmann und Mgr. Radana Dielmann

(Organisation: Prof. Peter Deutschmann und Mgr. Radana Dielmann)

13.03.2019

Stephan Wackwitz (Berlin)

Vortrag „Von einem, der auszog, in Osteuropa das Gruseln zu lernen und dort dann die 16 coolsten Jahre seines Lebens verbrachte“

(Organisation: Prof. Peter Deutschmann)

20.03.2019

Prof. Dr. Barbara Sonnenhauser (Zürich)

Vortrag „Historische Mehrsprachigkeit auf dem Balkan. Kommunikative Praxis als Basis für morphosyntaktischen Wandel“

(Organisation: Prof. Imke Mendoza)

21.05.2019

Doz. PhD. Dr. Zbyněk Fišer (Brno)

Workshop: „Parallele Übersetzungen in der Marketingkommunikation“
(Organisation: Prof. Peter Deutschmann und Mgr. Radana Dielmann)

21.05.2019

Dr. Jean Boutan (Paris)

Vortrag „Böhmen und Deutsche! Ihr müsset ein Volk ausmachen!" Vaterlandsliebe in den tschechischen Ländern. Vom Bohemismus zum sprachlichen Utraquismus (1800-1848)“
(Organisation: Prof. Peter Deutschmann)

21.05.2019

Mag. Dipl.-Ing. Gernot Howanitz

Vortrag „Die Kreuzritter“/„Krzyżacy“ in der Ringvorlesung „Kanonische Texte“
(Organisation: Prof. Eva Hausbacher)

17.06.2019

Mag. Dagmar Heeg (Chocẽň)

Vortrag "Berufsfelder für SlawistInnen: Literarisches und technisches Übersetzen."
(Organisation: Prof. Imke Mendoza)

Andere Veranstaltungen

Unter dieser Überschrift sind Ereignisse zusammengefasst, die einerseits die Slawistik nach außen präsentieren, andererseits zum besseren Verstehen der slawischen Kulturen beitragen, z.B. gemeinsame Theaterbesuche, Workshops, Informationsveranstaltungen.

18.10.-7.11.2018

Ausstellung „Gedächtnislabyrinth Solovki. Indizien, Spuren, Stimmen“

Eröffnung der Ausstellung am 17.10.2018

(Organisation: Prof. Eva Hausbacher)

24.10.2018

Lesung von Maxim Kantor „Rotes Licht“ im Literaturhaus Salzburg in Kooperation mit dem Fachbereich Slawistik

(Betreuung: Prof. Peter Deutschmann)

30.10.2018

Lesung von Oksana Sabuschko „Der lange Abschied von Angst“ im Literaturhaus Salzburg in Kooperation mit dem Fachbereich Slawistik

(Betreuung: Mag. Mariya Donska)

15.11.2018

Lesung von Lev Rubinštejn & Roman Osminkin „Innenperspektiven aus Russland“ im Literaturhaus Salzburg in Kooperation mit dem Fachbereich Slawistik

(Betreuung: Prof. Peter Deutschmann)

27.11.2018

Lesung von Maria Stepanova „Nach dem Gedächtnis“ im Literaturhaus Salzburg in Kooperation mit dem Fachbereich Slawistik

(Betreuung: Prof. Eva Hausbacher)

19.12.2018

Opernbesuch: Bedřich Smetanas „Die verkaufte Braut“ in der Bayerischen Staatsoper (Nationaltheater) München

(Organisation: Prof. Ulrich Theißen)

23.01.2019

Tschechisch-Polnisches Fest

(Organisation: Mag. Radana Dielmann und Mag. Elżbieta Tabaka)

13.03.2019

Tag der offenen Tür

(Organisation: Mag. Jasmin Degenhart, Gertraud Hatheyer, Muilwijk MA)

28.04.2019

Opernbesuch: Igor‘ Stravinskijs „Mavra“ und Petr Il’ič Čajkovskijs „Jolanta“ im Cuvilliés-Theater, in Kooperation mit dem CAMPUS-Programm der Bayerischen Staatsoper München.

(Organisation: Prof. Ulrich Theißen)

22.05.-11.06.2019

Ausstellung „Ein Jahrhundert des tschechischen COMICS. Währenddessen an einem anderen Ort“

(Organisation: Mag. Radana Dielmann, Gertraud Hatheyer)

27.05.2019

Lesung von Jáchym Topol „Ein empfindsamer Mensch“ im Rahmen des Festivals „Europa der Muttersprachen“ in Kooperation mit dem Fachbereich Slawistik

(Betreuung: Mag. Radana Dielmann)

07.06.-10.06.2019

Studienreise „Auf der Suche nach polnischen, russischen, österreichischen und ukrainischen Spuren in Lviv“ nach Lemberg/Ukraine für Studierende des Fachbereichs Slawistik

(Organisation: Mag. Elżbieta Tabaka)

17.-20.06.2019

Aufführungen des Stückes „Měrtvye duši“ – „Die toten Seelen“ der Russisch Theatergruppe des Fachbereichs Slawistik im Russischen Kulturzentrum in Wien und im Café „Shakespeare“ in Salzburg

(Regie: Marina Tscherno-Rubaschkina)

Filmclub Horizonte: oder – Slawistyka, Slavistika, Славистика

Die Filmreihe „Slawistyka, Slavistika, Славистика“, organisiert vom Fachbereich Slawistik und unterstützt vom Rektorat der Universität Salzburg in Kooperation mit dem Salzburger Kulturzentrum „Das Kino“, den polnischen und tschechischen Kulturinstituten in Wien sowie dem polnischen Honorarkonsul Dr. Michael Pallauf, zeigt zeitgenössische Filme aus Polen, Russland und Tschechien, die sich mit der komplexen Verflechtung von religiöser und nationaler Identität befassen sowie die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen in den osteuropäischen Ländern widerspiegeln, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten in diesem Teil Europas stattgefunden haben. Ziel ist es, mit den Filmen dem Publikum den mittel- und osteuropäischen Kulturraum näherzubringen. Das Projekt besitzt damit einen bildungs- und kulturfördernden Charakter und ist nicht kommerziell ausgerichtet. Die Studierenden des Fachbereichs Slawistik werden von Beginn an in die Organisation mit eingebunden.

Im Wintersemester 2018/2019 wurden im zweiten Teil der Filmreihe die Filme *Zerschlag mein Herz* (ursprünglich geplant war *Bába z ledu*), *Zimna wojna*, *Leto* und *Breaking the Limits* gezeigt:

Ice Mother Bába z ledu	Cold War Zimna wojna	Leto Лето	Breaking the Limits Najlepszy
18. Oktober 2018, 18.00	29. November 2018, 18.00	13. Dezember 2018, 18.00	10. Jänner 2019, 18.00

DAS KINO
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM

Slawistyka, Slavistika, Славистика
Filmclub Horizonte

Fachbereich
Slawistik

(Grafik: Gertraud Hatheyer)

Die Initiatorin, Hauptorganisatorin und Koordinatorin der Filmreihe ist Elżbieta Tabaka, Senior Lecturer für Polnisch am Fachbereich Slawistik. Sie ist auch für die Bestellung der Filme und die Betreuung der Veranstaltungen verantwortlich. Zu jedem Film gibt es vor der Vorführung eine kurze Einleitung, die von den Studierenden der polnischen, tschechischen und russischen Kurse vorbereitet und präsentiert werden. Über die in den Filmen gezeigten Themen werden dann in den Sprachkursen Diskussionen geführt und schriftliche Filmrezensionen verfasst.

(Text: Elżbieta Tabaka)

Im Sommersemester 2019 wurden im dritten Teil der Filmreihe die Filme *Bába z ledu*, *Ayka*, *Kler* und *Ananas* gezeigt.


 UNIVERSITÄT
SALZBURG

			
Ice Mother Bába z ledu 7. März 2019, 18.00	Ayka Айка 11. April 2019, 18.00	Klerus Kler 9. Mai 2019, 18.00	Ananas Ананас 13. Juni 2019, 18.00



Slawistyka, Slavistika, Славистика
Filmclub Horizonte



(Grafik: Gertraud Hatheyer)

Studienreisen

„Auf der Suche nach polnischen, russischen, österreichischen und ukrainischen Spuren in Lviv“ nach Lemberg/ Ukraine“ vom 07.-10. Juni 2019

Am 7.06.-10.06.2019 hat Elżbieta Tabaka, Senior Lecturer für Polnisch am Fachbereich Slawistik, eine Studienreise unter dem Titel „Auf der Suche nach polnischen, russischen, österreichischen und ukrainischen Spuren in Lviv“ nach Lemberg in der Ukraine für Studierende des Fachbereichs Slawistik organisiert.

Am Vormittag des ersten Tages konnten die Studierenden an einer Stadtführung teilnehmen und dabei die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in der Altstadt bewundern. Auf diese Weise lernten sie die sehr komplexe Geschichte der multikulturellen Stadt kennen und konnten die polnischen, jüdischen, österreichischen Spuren in Lviv/ Lemberg entdecken. Am Nachmittag gab es dann einen kleinen Ausflug in das Verwaltungsquartier aus der Zeit der Habsburger, wo sich auch der ehemalige Landtag Galiziens befand. Heute befinden sich dort unter anderem die Universität, die Georgskathedrale und ein Casino. Im Anschluss ging es dann zum Lytschakiwer Friedhof, einem der ältesten Friedhöfe in Europa.

Am nächsten Tag hatten alle das Vergnügen eine Aufführung des Balletts „Даремна обережність“ zu besuchen. Dieses führte das Stück „*La Fille mal gardée*“ (Die schlecht behütete Tochter) von Peter Ludwig Hertel im Lemberger Opern- und Balletttheater auf. Bei der Ballettgruppe „Даремна обережність“ handelt es sich um eine der ältesten klassischen Ballettgruppen und ist eine der wenigen noch bestehenden aus der Zeit vor der Russischen Revolution.

Am Nachmittag hat eine Gruppe von Studierenden das Freilichtmuseum für Volksarchitektur und Landleben „Schewtschenko-Hain“ besichtigt, die anderen sind auf den Aussichtsturm vom Rathaus gegangen, um von dort das atemberaubende Panorama der Stadt zu bewundern.

Die Begeisterung der Studierenden für die Stadt war so groß, so dass einige von ihnen ein paar Wochen später an einem Sommerkolleg in Lemberg teilgenommen oder kleine Wochenendausflüge zur Stadt selber unternommen haben.

Die nächste Studienreise im Sommersemester 2020 wird schon geplant.

(Text: Elżbieta Tabaka)

Stimmen der Studierenden zur Studienreise nach Lviv

„Niestety nie byliśmy długo we Lwowie, ponieważ już na pierwszym rzut oka zrozumieliśmy, że warto! Wieczorem wylądowaliśmy i szybko spacerowaliśmy przez miasto. Mieliśmy już tak dobre wrażenie miasta, że mała część grupy aż do rana spacerowała w historycznym centrum. Ogólnie mieliśmy szansę zagłębić się w historię Polski oraz w nową kulturę. Ja na przykład zdecydowałem z powodu wycieczki wrócić do Lwowa jeszcze raz latem”.

Adalbert Cizek

„To była moja pierwsza wizyta we Lwowie i od razu zakochałem się w pięknej kulturze, architekturze i gastronomii miasta.”

Gabriel Steinbauer

„Wróciliśmy z Lwowa pod wrażeniem tego precudownego miasta. I zachowamy miłe wspomnienia o tych pięknych starych budynkach, kawiarniach oraz poezji ulicznej (napisanej na ścianach).”

Maria Wuchse

„Studienreise nach Südböhmen“ vom 05.-07. Oktober 2018

Gleich zum Start des Wintersemesters unternahm eine Gruppe der Studierenden des Fachbereichs Slawistik unter der Leitung von Mgr. Radana Dielmann, Senior Lecturer für Tschechisch, eine Reise nach Tschechien. Ziel der Reise war die touristisch sehr attraktive Region Südböhmen. Zunächst besuchten die Studierenden die hussitische Stadt Tábor, wo man viel von der mittelalterlichen Geschichte des Landes erfahren hat.

Am zweiten Tag ging es weiter zum Besucherzentrum des Atomkraftwerks Temelín und in die Hauptstadt Südböhmens, České Budějovice (Budweis). Am letzten Tag stand Český Krumlov (Krumau) auf dem Programm, um sich ein Bild vom „kleinen Prag“ machen zu können. Die Studierenden haben während der Reise ihre erworbenen Sprachkenntnisse getestet, Land und Leute etwas kennen gelernt und viele positive Eindrücke über diesen sehenswerten Teil des Landes gewonnen.

(Text und Foto: Radana Dielmann)

Ausstellungen am Fachbereich

Gedächtnislabyrinth SOLOVKI. Indizien Spuren Stimmen

(17. Oktober – 7. November 2018)

Die nach der Hauptinsel Solovki benannte Inselgruppe im Weißen Meer ist ungeachtet ihrer geographischen Randlage ein Ort, der die widersprüchlichen Bestandteile der russischen Geschichte spiegelt. Dort wurde im 15. Jahrhundert eines der bedeutendsten Klöster Russlands gegründet, das jedoch schon im 16. Jahrhundert als Gefängnis und Verbannungsort für Oppositionelle fungierte und im 17. Jahrhundert Ort erbitterten Widerstands gegen die Kirchenreform war. Nach einer Periode geistiger und wirtschaftlicher Blüte im 19.

und frühen 20. Jahrhundert wurde es nach der Revolution von 1917 zur Keimzelle des GULag-Systems. 2016 erkundete eine Projektgruppe der Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin auf einer intellektuellen und realen Reise Geschichte und Gegenwart von Solovki. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit Frau Prof. Susanne Frank und den Studierenden der HU im Salzburger Unipark gezeigt.

Tschechische Comics

(16. Oktober – 11. November 2017)

Die Wanderausstellung präsentierte einen Querschnitt der tschechischen Comicgeschichte und ihrer Autoren – vom Comic im Dritten Reich über die Zeit des Kommunismus bis hin zu aktuellen Comics. Die Organisation und Koordinierung der Ausstellung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum Wien. Der Kurator und Literaturwissenschaftler Dr. Pavel Kořínek vom Institut für Tschechische Literatur an der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik führte bei der Vernissage am 21.05.2019 in die Ausstellung ein. Prof. Dr. Peter Deutschmann vom FB Slawistik übernahm die Moderation des Abends.

Neu und nicht zu übersehen bei der Ausstellungspräsentation in Salzburg war der Beitrag unserer Studierenden. Sie setzten sich intensiv mit dem Thema des tschechischen Comics auseinander und übertrugen eine Mehrheit der Comicplakate ins Deutsche. Nach einer aufwendigen PC-Montage der Texte in die Bilder entstanden Poster, die im Rahmen der Ausstellung neben den tschechischen Originalen gezeigt wurden. Darüber hinaus wurden bei der Ausstellungseröffnung drei aktuelle tschechische Comic-Publikationen von Studentinnen der Tschechischkurse dem Publikum vorgestellt.

Zur Eröffnung der Ausstellung kamen u.a. Vertreter des Honorarkonsulats der Tschechischen Republik in Salzburg, des Tschechischen Zentrums Wien und unserer tschechischen Partneruniversität in Brunn.

(Text: Radana Dielmann)



(Foto: Radana Dielmann)

VI. Leistungsbilanzen

Leistungsbilanz der MitarbeiterInnen

I. Publikationen:

1. Beiträge in Zeitschriften oder Sammelwerken

Deutschmann, Peter. 2018. Rezension zu „Nekula, Marek: Tod und Auferstehung einer Nation. Der Traum vom Pantheon in der tschechischen Literatur und Kultur. Wien: Böhlau 2017, 726 S. (Bausteine zur Slavischen Philologie und Kulturgeschichte. Reihe A. Slavistische Forschungen 79)“, in *Zeitschrift für Slavische Philologie*, 74(2), 439-446.

Deutschmann, Peter. 2018. „Begriffliche Differenzierungen der Systemtheorie und reale Herausforderungen“, in F. Gmainer-Pranzl/ U. Brandl und R. Drüeke et. al. (Hrsg.), *Inklusion/Exklusion: Aktuelle gesellschaftliche Dynamiken. Salzburger Interdisziplinäre Diskurse*. Berlin: Peter Lang, 41-60.

Deutschmann, Peter. 2019. „Slawistik in Österreich: Zur aktuellen Diskussion“, im *Bulletin der deutschen Slavistik* 2019, 25, 147-152.

Donska, Mariya. 2018. „Metareferenz in Saša Sokolovs *Škola dlja durakov*“, in E. Hausbacher/ J. Hargaßner et. al. (Hrsg.), *Erinnerungsraum Osteuropa. Zur Poetik der Migration, Erinnerung und Geschichte in der slavischen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts*. Berlin: Peter Lang, 227-248.

Hargassner, Julia. 2018. „The Desire for Change and Contrast: Fashion in Soviet Films between 1956 and 1985“, in A. Peirson-Smith, J.H.-Hancock II (Hrsg.), *Transglobal Fashion Narratives. Clothing Communication, Style Statements and Brand Storytelling*. Bristol/Chicago: Intellect Books, 45-64.

Hargaßner, Julia. 2018. „Perspektiven der Witzforschung im Fremdsprachenunterricht“, in A. Bergmann (Hrsg.), *Didaktik der slawischen Sprachen. Beiträge zum 1. Arbeitskreis in Berlin (12.-14. September 2016). Innsbrucker Beiträge zur Fachdidaktik*. Innsbruck: Innsbruck University Press, 137-158.

Hargaßner, Julia. 2019. „Razvitie mežkul'turnych kompetencij u buduščich prepodavatelej RKI na tekstach russkojazyčnoj literatury“, in N.I., Boženko-va (Hrsg.), *Russkoe slovo v mnogojazyčnom mire: Materialy XIV Kongressa MAPRJAL*. Nur-Sultan: MAPRJAL, 1346-1352.

Hausbacher, Eva. 2018. „Inklusive Widersprüche. (Un-)Gleichheit der Geschlechter in der literarischen Repräsentation“, in *Inklusion/Exklusion. Aktuelle Gesellschaftliche Dynamiken. Salzburger interdisziplinäre Diskurse*, 133-156.

Hausbacher, Eva. 2019. „Transnationale Schreibweisen in der Migrationsliteratur“, in D. Bischoff/ S. Komfort-Hein (Hrsg.), *Handbuch Literatur & Transnationalität.. Handbücher zur kulturwissenschaftlichen Philologie*. Berlin und Boston: De Gruyter, 187-202.

Hausbacher, Eva. 2019. „Tiefe Spuren: Erinnerungstopographien in der zeitgenössischen Literatur“, in A. Höllwerth/ U. Knoll/ H. Ulbrechtová (Hrsg.), *Kontaminierte Landschaften. Mitteleuropa inmitten von Krieg und Totalitarismus: Eine exemplarische Bestandsaufnahme anhand von literarischen Texten*. Berlin: Peter Lang, 165-179.

Mendoza, Imke. 2018. „Possessive resultative constructions in Old and Middle Polish“, in *Diachronic Slavonic Syntax. Trends in Linguistics. Studies and Monographs*. Berlin, Boston: De Gruyter, 161-185.

Mendoza, Imke/ Sonnenhauser Barbara. 2019. „Relativization Strategies in Slavic: Diversity in Unity“, in *Zeitschrift für Slavische Philologie*, 75(1), 1-3.

Mendoza, Imke. 2019. „Relative Particles and Resumptive Pronouns in Slavic“, in *Zeitschrift für Slavische Philologie*, 75(1), 5-42.

Mendoza, Imke. 2019. „Review of: Simeon Dekker, Old Russian Birchbark Letters“, in *Journal of Historical Sociolinguistics*, 5(2), 1-5.

II. Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen

1. Tagung/Konferenz/Kongress/Kolloquium

Behensky, Susanne. 25. September 2019. 13. DEUTSCHER SLAWISTENTAG, Trier.

Vortrag: „Die Genitiv-Akkusativ-Variation am direkten Objekt im Russischen. Ein statistischer Lösungsversuch eines multifaktoriellen Problems“

Degenhart, Jasmin. 29. November 2018 DIGITAL HUMANITIES AUSTRIA, Salzburg.

(Teilnahme ohne Vortrag)

Degenhart, Jasmin. 7. Dezember 2018. DOKTORATSKOLLOQUIUM DER UNIVERSITÄT ZÜRICH, Zürich.

Vortrag: „Partikeln an der Schnittstelle zwischen Semantik und Pragmatik im Russischen am Beispiel von *ved'* und *že*“

Degenhart, Jasmin. 3. Mai 2019. 3. DOKTORANDINNENTREFFEN SLAWISTIK, Klagenfurt.

Vortrag: „Partikeln an der Schnittstelle zwischen Semantik und Pragmatik im Russischen am Beispiel von *ved'* und *že*“

Degenhart, Jasmin. 17. Juni 2019. INTERDISZIPLINÄRES DOKTORANDINNENSEMINAR VENT, Salzburg.

Vortrag: „Partikeln an der Schnittstelle zwischen Semantik und Pragmatik im Russischen am Beispiel von *ved'* und *že*“

Deutschmann, Peter. 11. Oktober 2018. FIGURES DE FEMMES AUX CONFINS DE L'EUROPE EN GUERRE. : L'ANNÉE 1918 COMME TOURNANT DANS LES REPRÉSENTATIONS LITTÉRAIRES DU FÉMININ ET DES RENÉGOCIATIONS IDENTITAIRES ET NATIONALES EN EUROPE CENTRALE ET ORIENTALE, Paris, Frankreich.

Vortrag: „Female “role-models” in Czech plays on the *převrat*“

Deutschmann, Peter. 26. September 2019. 13. DEUTSCHER SLAWISTENTAG, Trier.

Vortrag: „Die Inszenierung der Nation – Laien spielen den Umsturz/převrat“

Donska, Mariya. 3. Mai 2019. 3. DOKTORANDINNENTREFFEN SLAWISTIK, Klagenfurt.

Vortrag: „Fiktion und/oder Glaubwürdigkeit – warum wirken Geschichten mit Bildern überzeugend? Am Beispiel von Boris Chersonskijs *Semejnyj archiv*“

Hausbacher, Eva. 7. Mai 2019. RINGVORLESUNG KANONISCHE TEXTE, Salzburg.

Vortrag: „Anna Karenina“

Hausbacher, Eva. 22. Juni 2019. TRAUMA-GENERATIONS-NARRATIONS: TRANSGENERATIONALE NARRATIVES IN CONTEMPORARY LITERATURE ON THE EASTERN, EASTERN CENTRAL AND SOUTH EASTERN EUROPEAN REGION, Halle an der Saale.

Vortrag: „Untermieter der Geschichte: Formen und Funktionen transgenerationaler Erinnerungsnarrative“

Hausbacher, Eva. 25. September 2019. 13. DEUTSCHER SLAWISTENTAG, Trier.

Vortrag: „Travelling Memories. Transkulturelle Erinnerungsnarrative“

Hargaßner, Julia. 26. November 2018. FACHDIDAKTISCHE RINGVORLESUNG: POLITISCHE BILDUNG, Salzburg.

Vortrag: „Humor als Ausdruck gesellschaftlicher und demokratischer Normen und Werte“

Hargaßner, Julia. 29. April 2019. XIV-MAPRJAL-KONGRESS (INTERNATIONAL ASSOCIATION OF TEACHERS OF RUSSIAN LANGUAGE AND LITERATURE): RUSSKOE SLOVO V MOGOJAZYCNOM MIRE, Nur-Sultan, Kasachstan.

Vortrag: „Razvitie mežkul'turnych kompetencij u buduščich prepodavatelej RKI na tekstach ruskojazyčnoj literatury“

Kaysers, Philipp. 16. November 2018. JAHRESTAGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR SLAWISTIK, Innsbruck.

Vortrag: „Von der Lehmhütte zum Stahlbeton. Die futuristische Dichtung Vasilij Kamenskijs“

Kaysers, Philipp. 3. Mai 2019. 3. DOKTORANDINNENTREFFEN SLAWISTIK, Klagenfurt.

Vortrag: „Erinnern im russischen Futurismus“

Kaysers, Philipp. 10. Mai 2019. SPIM-KOLLOQUIUM, Innsbruck.

Vortrag: „Über das Erinnern im russischen Futurismus“

Maslennikova, Natalia. 23. Mai 2019. THE SEMANTICS AND PRAGMATICS OF GRADABLE ADJECTIVES: INTERGRATING PERSPECTIVES FROM LINGUISTIK THEORY, PSYCHOLINGUISTICS AND MODELING (XPRAG-ADJ19), Köln.

(Teilnahme ohne Vortrag)

Mendoza, Imke. 28. Mai 2019. Грамматические процессы и системы в синхронии и диахронии, Moskau, Russland.

Vortrag: „Маркирование объектов относительных придаточных предложений в славянских языках“

Mendoza, Imke. 14. Juni 2019. DIACHRONIC SLAVONIC SYNTAX 4: FUNCTIONAL ORGANISATION OF UTTERANCE IN DIACHRONIC AND COMPARATIVE PERSPECTIVE IN SLAVIC LANGUAGES, Toruń, Polen.

Vortrag: „Topicalization strategies in Old Russian Literacy“

Mendoza, Imke. 24. August 2019. SLE 2019 - 52ND ANNUAL MEETING, Leipzig.

Vortrag: „Integrating “Exotic Objects” in Baltic and Slavic“

Mendoza, Imke. 10. September 2019. XLV. KONSTANZER SLAVISTISCHES ARBEITSTREFFEN, Tübingen.

Vortrag: „Von *co* zu *który*. Zur Europäisierung slavischer Relativisierungsstrategien“

Mendoza, Imke. 26. September 2019. 13. DEUTSCHER SLAWISTENTAG, Trier.
Vortrag: „Diachrone Variation – Sprachwandel oder Registerwandel?“

Muilwijk, Bob. 19. September 2018. I MIĘDZYNARODOWY KONGRES WS-
PÓŁCZESNEJ LITERATURY POLSKIEJ, Trier.
Vortrag: „Opór narodowy według Zbigniewa Herberta“

Muilwijk, Bob. 26. September 2019. 13. DEUTSCHER SLAWISTENTAG,
Trier. Vortrag: „Kto ty jesteś poeto - zbrodniarz czy bohater?' Miłosz und
Herbert gegen den Strom/mit dem Strom“

Tabaka, Elżbieta. 5.-6. September 2019. „TRADYCJA I NOWOCZESNOŚĆ W
BADANIACH JĘZYKÓW SŁOWIAŃSKICH / ÓSMA KONFERENCJA Z CYKLU: SYN-
CHRONIA I DIACHRONIA - ZBLIŻENIA I DIALOGI” in Toruń, Polen.
(Teilnahme ohne Vortrag)

Rebrova, Irina. 10. Dezember 2018. OFFENES BILDUNGSUMFELD FÜR RUS-
SISCHSTUDIERENDE DER LÄNDER EUROPAS: BESTE PRAKTIKA UND ENT-
WICKLUNGSPERSPEKTIVEN
Vortrag: „Russian Language Courses in an open educational environment:
Experience with E-Learning at the University of Salzburg“

2. Doktoratskolleg

Degenhart, Jasmin. seit November 2018. DoktorandInnensprecherin des
Doktoratskollegs Linguistik KONTAKT-VARIATION-WANDEL.

Degenhart, Jasmin. 14. November 2018. DissertantInnen-Forschungssemi-
nar des DSP-Kollegs, Universität Salzburg.
Vortrag: „Partikeln an der Schnittstelle zwischen Semantik und Pragmatik
im Russischen am Beispiel von *ved'* und *že*“

Peter Deutschmann. 5.-7. April 2019. Klausurtagung des Doktoratskollegs
ÄSTHETISCHE KOMMUNIKATION, Mattsee (Organisation und Teil-
nahme)

Donska, Mariya. 5. April 2019. Klausurtagung des Doktoratskollegs ÄSTHETISCHE KOMMUNIKATION, Mattsee.

Vortrag: „Bewusstsein (bewusst vs. sein) im ‚Hades‘-Kapitel von *Ulysses*: Diegesis und Mimesis“

Maslennikova, Natalia. 12.-14. Oktober 2018. Digital Humanities - Retraite DSP Linguistik Kontakt-Variation-Wandel, St. Wolfgang.

Vortrag: „Graduierung in der Sprache“

Kaysers, Philipp. 6. April 2019. Klausurtagung des Doktoratskollegs ÄSTHETISCHE KOMMUNIKATION, Mattsee.

Vortrag: „Erinnern und Verfremdung. Zum Hades-Kapitel in James Joyce *Ulysses*“

Kaysers, Philipp und Muilwijk, Bob. 10. Dezember 2018. SE Theorien im Rahmen des Doktoratskollegs ÄSTHETISCHE KOMMUNIKATION, Salzburg.

Workshop: „Gedächtnistheorien“

Muilwijk, Bob. 6. April 2019. Klausurtagung des Doktoratskollegs ÄSTHETISCHE KOMMUNIKATION, Mattsee.

Vortrag: „[T]hey left us our Fenian dead. Historische Hintergründe im und zum "Hades"-Kapitel in *Ulysses*“

3. Weiterbildungsveranstaltungen

Degenhart, Jasmin. Karriere-Mentoring-III-Programm Gend-up, Universität Salzburg

Degenhart, Jasmin. Interne Fortbildungen an der PLUS. Universität Salzburg

Degenhart, Jasmin. Polnisch-Österreichisches Sommerkolleg, Warschau

Dielmann, Radana. 9. Arbeitstreffen der LektorInnen des Tschechischen als Fremdsprache der Humboldt-Universität zu Berlin

Dielmann, Radana (Teilnahme). 1. März 2019. 23. Münchner Bohemisten-Treffen, organisiert vom Collegium Carolinum in München

Kaysers, Philipp. 26.August-22.September. Sprachkurs Französisch A1-A2. Universität Dijon

Maslennikova, Natalia. Interner Lehrgang für Hochschuldidaktik+. Universität Salzburg

Maslennikova, Natalia. Sketch Engine Boot Camp, 28.-30.November 2018 Brno, Tschechien

Muilwijk, Bob. Teilnahme SprachWanderCamp Russisch im Toten Gebirge, Österreich

Theißen, Ulrich. Münchner Bohemistentreffen der Universität München am Collegium Carolinum. München

4. Sonstiges

Hausbacher, Eva (Co-Organisation). 13. März 2019. Buchpräsentation „Inklusion/Exklusion. Aktuelle gesellschaftliche Dynamiken“ in der Galerie 5020, Salzburg

Donska, Mariya (Organisation und Leitung). 14.-21. Juli 2019. SprachWanderCamp Russisch im Toten Gebirge, Österreich

Dielmann, Radana (Organisation und Leitung). 5.-7. Oktober 2018. Studienreise nach Südböhmen

Dielmann, Radana (Organisation, Leitung und Lehre). 20.-21. Oktober 2018. Konversationswochenende in München, Haus des Deutschen Ostens

Dielmann, Radana (Organisation und Leitung). 15. Dezember 2018. Weihnachtssingen in München, Tschechisches Zentrum München

Dielmann, Radana (Organisation). 18. Dezember 2018. Polnisch-Tschechisches Weihnachtsfest am Fachbereich Slawistik

Dielmann, Radana (Organisation). 31. Januar. und 7. März 2019. Filmreihe Slavistika, Film „Bába z ledu“ in Salzburg, Das Kino

Dielmann, Radana (Organisation, Leitung und Lehre). 2.-3. März 2019. Konversationswochenende in München, Haus des Deutschen Ostens

Dielmann, Radana (Organisation und Leitung). 18. Mai 2019. Workshop „Tanz und Volksmusik“ in der Tschechischen Schule ohne Grenzen in München, Tschechisches Zentrum München

Dielmann, Radana (Mitgestaltung des Kulturprogramms). 29. Juni 2019. 10 Jahre Jubiläum des Vereins Tschechische Schule ohne Grenzen München e.V. in München, Generalkonsulat der Tschechischen Republik

Dielmann, Radana (Organisation, Leitung und Lehre). 4.-10. August 2019. Intensivwoche Tschechisch in Telč, Tschechien

Rebrova, Irina (Organisation und Leitung). 22. November 2018. Gedenkabend zu Ehren des 200. Geburtstages von Ivan Turgenev mit Präsentation, in Kooperation mit dem Russlandzentrum der Uni Salzburg

Rebrova, Irina. Hilfe bei der Organisation der Inszenierung des Stücks *Měrtvyje duši* von Nikolaj Gogol' sowie die Zusammenfassung des Stücks auf Russisch

Rebrova, Irina. Arbeit an der richtigen Aussprache des Russischen mit den Schauspielern des russischen Studententheaters des FB Slawistik. Teilnahme an der Probenarbeit. Organisation der Reise nach Wien zur 2. Aufführung im RZNK (Russisches Zentrum für Wissenschaft und Kultur)

Rebrova, Irina. Hilfe und Unterstützung bei der Vorbereitung von Studienaufenthalten und Visaanträgen sowie Stipendien nach Russland und die Organisation von Sprach- und Kulturreisen nach St. Petersburg (SPBGU und PGUPS) im Laufe des SS 2019

Rebrova, Irina. Zusammenarbeit mit dem Russlandzentrum in verschiedenen Projekten, wie die Vorbereitung der Studierenden auf das Zertifikationsexamen B2 im Russlandzentrum und die Durchführung des „Totalen Diktats“ am 13. April 2019

Tabaka, Elżbieta. Vorbereitung und Einübung eines Weihnachtstheaterstücks mit den Studierenden des FB Slawistik

Tabaka, Elżbieta. 18. Dezember 2018. Polnisch-Tschechisches Weihnachtsfest am Fachbereich Slawistik

Theißen, Ulrich (Organisation). 12. Dezember 2018. Einführungs-Workshop zum Besuch der Oper „Die verkaufte Braut“ von Bedřich Smetana an der Bayerischen Staatsoper München

Theißen, Ulrich (Vorbereitung, Begleitung und Dolmetschtätigkeiten). 29. April-4. Mai 2019. Orgelfahrt nach Westböhmen, veranstaltet von der Ackermann-Gemeinde

Theißen, Ulrich (Organisation und Mitwirkung). 22. Juni 2019. Konzert mit Gesang, Flöte und Orgel sowie Rezitation russischer Lyrik von Studierenden des Fachbereich Slawistik in Anif

Theißen, Ulrich (Fachübersetzung). August 2019. Übersetzung des Vorworts und des kritischen Revisionsberichts einer kritischen Neuausgabe der Orgelwerke des böhmischen Komponisten Jan Zach. Verlag ArtThon, Opava